



Auch der Boden will aus dem Winterschlaf geholt werden. Ist er verdichtet, sollte er lockert werden. Und er sollte gedüngt werden.

Fotos: www.freiraum.cc

Ganz oben auf der Liste der Gartenaktivitäten nach dem langen Winter steht das Zurückschneiden von Stauden.



## Frühjahrsputz im Garten

Sehnsüchtig schauen Gartenbesitzer seit Wochen durch ihre Terrassentür. Sie wollen endlich den von der Wintertristesse befreiten Garten genießen. Bisher machte ihnen das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Doch allmählich kann geplant werden: Was steht wann an? Alexandra Dallinger, Geschäftsführerin von freiraum\* aus Alkoven, gibt einen Überblick.

Rasen, Stauden, Gehölze, Boden: Sie alle brauchen im Frühjahr ihre ganz spezielle Zuwendung – glücklicherweise nicht alle gleichzeitig, denn sonst würde die erste Gartenarbeit des Frühjahrs schnell in Stress ausarten. Aber dennoch sollten die einzelnen Arbeitsschritte nach dem Winter gut geplant sein, damit kein Bereich zu kurz kommt. Mit Blick auf das Wetter heißt die grobe Richtlinie: Frostfrei sollte es sein.

### Ran an die Staude

„Weit oben auf der To-do-Liste für das Gartenfrühjahr steht das Zurückschneiden von Stauden“, so Gartengestalterin Alexandra Dallinger. Diese werden im Herbst lediglich ausgeputzt, das heißt, es werden alle Pflanzenteile beseitigt, die nicht mehr schön sind. Der Rest setzt noch ein paar Wochen oder auch Monate dekorative Akzente,

bevor es im Frühjahr an den kräftigen Rückschnitt geht.

Eine weitere Frühjahrsaufgabe in Sachen Staude: das Teilen. Blühfaule oder kurzlebige Arten werden so zu intensivem Wachstum und üppiger Blütenpracht angeregt. Gartengestalterin Alexandra Dallinger empfiehlt außerdem: „Um Lücken in den Pflanzungen zu vermeiden, auf denen sich Unkräuter ungehemmt vermehren können, sollten Pflanzen, die den harten Winter nicht überstanden haben, zügig ersetzt werden.“

Noch vor dem Rückschnitt der Stauden muss der Gehölzschnitt eingeplant werden. Bis etwa Ende März ist dafür Zeit, damit Bäume und Sträucher, wenn der Frühling endlich voll da ist, kräftig durchtreiben können. Auch hier gilt: Deutlich und dauerhaft sollte das Thermometer nicht mehr unter den Gefrierpunkt sinken. Beim Rückschnitt von im Sommer blühenden Sträuchern (z. B. Rosen, Buddleia) geht Edna Alexandra Dallinger beherrzt zu Werke: Je nach Art und Sorte müssen die Hälfte bis zwei Drittel der oberirdischen Pflanze weichen, denn ein kräftiger Rückschnitt bewirkt einen kräftigen Neuaustrieb. Frühjahrsblüher wie Flieder und Forsythien kommen hingegen erst nach der Blüte an die Reihe.

### Unterirdische Pflege

Doch nicht nur über der Erde braucht der Garten nach der Winterpause Zuwendung. Auch der Boden will aus dem Winterschlaf geholt werden. Ist er verdichtet, sollte er gelockert werden. Noch wichtiger aber ist die Düngung, damit die Pflanzen mit frischen Nährstoffen richtig durchstarten können.

„Auch dem Rasen sollte im Frühling verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet werden – allerdings nach Gehölz- und Staudenschnitt, denn erst muss das Gras einmal wachsen, bevor es gepflegt werden kann“, erklärt Alexandra Dallinger. Und das Wachstum setzt erst bei einer Bodentemperatur von rund zehn Grad ein. Zur Frühjahrskur für den Rasen gehört das Vertikutieren. Dabei wird die Grasnabe mit eng nebeneinander liegenden Klingen millimetertief eingeritzt. So werden Rasenflez und Moose aus dem Rasen entfernt, der Boden belüftet und die Gräser durch das Anschneiden der Wurzeln zu stärkerem Wachstum angeregt. Kahle Stellen können anschließend eingesät werden. Mineraldünger sorgt dafür, dass schnell Nährstoffe zur Verfügung stehen. „Moosbildung, die durch Lichtmangel oder andere ungünstige Standortbedingungen bedingt ist, kann durch Vertikutieren allerdings nicht verhindert werden“, warnt der Experte!

### Schon vorbei

Während Gehölze, Stauden und Rasen erst allmählich in Schwung kommen, haben viele Zwiebelpflanzen ihre Blüte schon hinter sich. Tulpe, Narzisse, Krokus und Co. haben die ersten Farbtupfer in den noch winterlichen Garten gebracht, werden aber nach der Blüte schnell unansehnlich. Dennoch

ist hier Geduld gefragt, erst wenn das Grün ganz verwelkt ist, darf es aus dem Boden gezogen werden. Denn während nach der Blüte oberirdisch nur noch das Laub zu sehen ist, wird im Boden bereits die neue Zwiebel angelegt. Der Tipp vom Profi: „In dieser Zeit sollten Zwiebelpflanzen gedüngt werden, damit sie ihrer Aufgabe als Vorboten des Frühjahrs auch im nächsten Jahr wieder gerecht werden können.“

www.freiraum.cc

Bevor man es sich in seinem grünen Paradies wieder gemütlich machen kann, muss im Frühling einiges an Arbeit geleistet werden.

